

PHOTOVOLTAIK UND STROMSPEICHER

Neue Entwicklungen und Erfahrungen, DGS Landesverband NRW



von links nach rechts: Bernd Reichelt, GF der Stadtwerke Menden, Peter Asmuth, DGS, Carl-Georg Graf von Buquoy, EnergieAgentur NRW, Felix Büchle, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Mit mehr als 50 Teilnehmern war der "Talk im Casino" bei den Stadtwerken Menden zur Thematik Stromspeicher-Photovoltaik gut besucht. Diese Veranstaltung wurde von der DGS in Kooperation mit den Stadtwerken Menden und der Energieagentur NRW organisiert. Besondere Beachtung fanden die Vorträge von Carl-Georg von Buquoy von der Energieagentur NRW und von Felix Büchle von dem Karlsruher Institut of Technologie (KIT).

Carl-Georg von Buquoy wies darauf hin, dass der Bau von Photovoltaikanlagen immer häufiger verbunden wird mit dem gleichzeitigen Einbau von Strom-

speichern. Dabei wird die Zielsetzung verfolgt, die Eigennutzung der PV-Anlagen zu verbessern wie auch den Autarkiegrad zu erhöhen. 2018 wird voraussichtlich jede zweite Photovoltaik-Dachanlage mit einem Speicher ausgestattet werden. 35.000 installierte Speicher im Jahr 2018 erhöhen die Gesamtzahl der Stromspeicher in Deutschland auf ca. 100.000. Fallende Preise für Stromspeicher werden in Zukunft diesen Trend begünstigen und die Wirtschaftlichkeit von Speichersystemen erhöhen. Das Land NRW fördert über das Programm "Progres" die Investition in neue Speicher in einer Größenordnung von 10% bis 50%.

Der DGS-Landesverband hat eine Photovoltaik- und Speicherkampagne mit dem Ziel 50.000 Solarstromspeicher für NRW gestartet. Wenn Sie wissen möchten, ob auch Ihr Wohnhaus oder Ihr Betrieb für eine Photovoltaikanlage mit Speicher geeignet ist, erstellt die DGS Ihnen gerne einen individuellen Kurzcheck. Laden Sie hierzu unsern Erfassungsbogen herunter und senden Sie diese anschließend per eMail oder auf dem Postweg an die DGS zurück. Sie erhalten von uns als Ergebnis eine erste Bewertung mit Angaben für eine sinnvolle Anlagen- und Speichergröße, den ungefähren Kosten und der zu erwartenden Wirtschaftlichkeit. Näheres dazu siehe: www.dgs-nrw.de/

Felix Büchle vom KIT berichtete über die Versuchsergebnisse zu dem Verhalten von 20 unterschiedlichen Speichersystemen. Bei diesem Vergleich wurden ausschließlich Li-Ionen-Systeme untersucht. Informiert wurde über den aktuellen Stand der Technik, über Vorschriften bzw. Richtlinien beim Betrieb der Speichereinrichtungen, Wirtschaftlichkeit, Autarkie und Sicherheitskriterien. Dabei wurden erhebliche Differenzen zwischen den einzelnen Systemen festgestellt. Die dargestellten Performanceunterschiede waren schon erheblich und wurden intensiv diskutiert. Leider durfte Büchle keinen Lieferanten nennen, die Präsentation zu den Ergebnissen der einzelnen Systeme erfolgte anonym.

Einige Speichersysteme, die nicht als empfehlenswert eingestuft werden konnten, sind inzwischen wieder vom Markt genommen worden. Diskutiert wurden ebenfalls typische Fehler und Probleme beim Anlageneinbau, sowie übliche Mängel und Sicherheitsaspekte der verschiedenen Li-Ionen-Speicher.

ZUM AUTOR:

► Peter Asmuth

peter.asmuth@web.de